

verhindern können? Es gab Tage, an denen brachte ich Amri abends ins Bett und holte ihn morgens wieder ab. Hätte ich Anweisungen und Regeln missachten sollen? Hätte ich mit ihm Waffen kaufen sollen, damit er ins Gefängnis gekommen wäre?

Ich hätte das gekonnt. Es war ja mein Job. Ich habe einen Terroranschlag auf ein Einkaufszentrum verhindert. Warum also nicht auch seinen Anschlag?

Viele Menschen verwünschen den Tag, an dem sie mich trafen. Ich verfluche den Tag, an dem ich Anis Amri begegnet bin.

Nach seinem Anschlag wurde bekannt, dass es mich gab. Die Presse schrieb über mich als »VP01«. Die Anwälte meiner Zielpersonen sagten, ich hätte ihre Mandanten angestiftet. Bald war ich für die Polizei verbrannt.

Heute bin ich in einem Zeugenschutzprogramm. Ich wohne in einem

kleinen Ort, unter einem anderen Namen. Ich habe keine Arbeit und lebe von Hartz IV.

Schon viele wollten mit mir reden. Doch man sagte mir, ich dürfte nicht. Dabei wollte ich reden. Über das, was schiefgelaufen ist bei Amri, aber auch über die Arbeit von uns V-Leuten.

Ich bin schon oft mit dem Tod bedroht worden. Vielleicht kommt es nach diesem Buch wieder so. Aber das ist mir egal.

Dieses Buch ist mein Vermächtnis. Ich bin Murat. Ich habe keine Angst mehr.

Murat Cem, im Februar 2020

VORWORT

»Hallo ich bin die vp01 Murat.«

So beginnt es. Mit einer Mail, die keinen Text hat, sondern nur aus einer Betreffzeile besteht.

Es ist der 22. Januar 2018, es ist Mittag, genau 12.10 Uhr – und SPIEGEL-Redakteur Jörg Diehl steht in einem Café in der Friedrichstraße in Berlin und starrt auf sein Handy.

Die Mail wurde von einem merkwürdig klingenden Gmail-Account verschickt. Ist er das wirklich?

»VP01« ist der Codename eines Phantoms. Der Mann, der sich in seinen Einsätzen »Murat Cem« nannte, ist der wohl wichtigste Polizeispitzel der deutschen Kriminalgeschichte.

Murat Cem war eine sogenannte Vertrauensperson (VP) der Polizei, dessen Arbeit fast zwei Jahrzehnte lang im Verborgenen stattfand. Er hat in Dutzenden Einsätzen unzählige Verbrecher hinter Gitter gebracht. Und: Er ist der Undercover-Ermittler, der Anis Amri, dem mörderischsten Islamisten Deutschlands, nähergekommen ist als jeder andere Informant.

VP01 ist ein Politikum. Weil er schon früh vor Amri warnte und man ihm nicht glaubte. Weil er Wege ersann, wie Amri aus dem Verkehr hätte gezogen werden können. Und weil die Behörden ihn am Ende fallen ließen.

VP01 alias Murat Cem ist ein Vertreter jener

schlecht beleumundeten Kaste von Informanten, auf die Polizei und Geheimdienste gerne als Quellen zurückgreifen. Oft sind es Kriminelle oder Mitglieder extremistischer Zirkel. Viele von ihnen sind unzuverlässig.

Die Bundesrepublik hat schon so manches Debakel mit ihren V-Männern erlebt: Der erste Verbotsantrag gegen die NPD scheiterte etwa, weil die Partei von Informanten durchgesetzt war. Auch im Umfeld der rechtsterroristischen Mörderbande »Nationalsozialistischer Untergrund« (NSU) trieben unzählige V-Leute ihr Unwesen – und keiner von ihnen wollte etwas bemerkt haben.

VP01 dagegen war schon damals, zum Zeitpunkt der ersten E-Mail im Januar 2018, eine Legende. Zahllose Artikel versuchten aus der Distanz sein Verhältnis zu Amri zu beschreiben – und fielen mehr oder minder